

80 Jahre LNVL – Rückblick und Ausblick



René Schmitt(l) und Will Gell(r) beim Beringen von jungen Turmfalken in den 50er Jahren.

1920 wurde die heutige Lëtzeburger Natur- a Vulleschutzliga in Esch/Alzette gegründet und zwar unter dem Namen „Société pour la protection des animaux et des sites“. Dabei ging es nicht so sehr um die Haus- und Nutztiere, sondern die wildlebenden Arten mitsamt ihrem Lebensraum standen im Vordergrund. Für die damalige Zeit geradezu avantgardistisch mutet dabei der Gedanke des Biotopschutzes (la protection des sites) an. Bei den ersten, z.T. mit harten Bandagen geführten Auseinandersetzungen mit dem Gesetzgeber und den Lobbyisten (Landwirte, Jäger, Taubenzüchter, Angler), ging es um den Schutz der Vogelwelt, die 1928 zum ersten Vogelschutzgesetz führten. Möglicherweise rührt die bis heute andauernde Vorliebe der Liga für die Vogelkunde und den Vogelschutz aus dieser Zeit her. Unterstrichen wird dieser Tatbestand zudem dadurch, dass bis zum heutigen Tage immer wieder tüchtige Ornithologen aus der Liga hervorgingen.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde aber schnell erkannt, dass es eigentlich um den Schutz der gesamten Natur geht, da sämtliche Naturgegebenheiten miteinander vernetzt sind. Neben spezifischen Biotopansprüchen sind alle Lebewesen auf unverseuchten Boden, sauberes Wasser und saubere Luft angewiesen, und bei letzteren macht auch der Mensch keine Ausnahme.

Ähnlich wie in den Gründerjahren geht es auch heute noch darum, gegen vielfältige Widerstände anzukämpfen. Neben nationalen Naturschutzinteressen geht es vermehrt auch darum, solche auf europäischer und internationaler Ebene zu vertreten. Dies kann nur mit Hilfe eines starken nationalen Verbandes geschehen, der zugleich auf tatkräftige Partner in Europa und auf der ganzen Welt zurückgreifen kann. Ein solcher Partner ist z.B. „Birdlife International“.

Wenn von einem starken Verband die Rede ist, so geht es einerseits um eine große Mitgliederzahl, die bei den Politikern auf Beachtung stößt, und andererseits um sachkundige, engagierte Leute

im Landesvorstand und in den Sektionsvorständen. Ereignisse wie die vermehrten Tankerunfälle, der BSE-Skandal in Europa und das Scheitern der Weltklimakonferenz in Den Haag zeigen, wie wenig der Umwelt- und Naturschutzgedanke vor allem in bestimmten Wirtschaftskreisen zum Tragen kommt und welche Macht die Industrielobby hat – vor allem auch auf Politiker. Hier steht der alleinige Profitgedanke im Vordergrund, ohne Rücksicht auf die Gesundheit der Bevölkerung und ökologische Folgen. Der Druck seitens der Natur- und Umweltschützer muss also entsprechend größer werden.

Obschon dies durchaus löblich ist, genügt es nicht, ein paar ha Naturschutzgebiete zu betreuen, sondern Naturschutz muss „auf der ganzen Fläche“ geschehen. Dies erfordert eine echte Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den Landwirten, und gerade dies ist auch eines der obersten Ziele der Lëtzeburger Natur- a Vulleschutzliga und der Stiftung Hëllef fir d’Natur. Global denken und lokal handeln, muss die Devise lauten, und deshalb sind Regional- und Lokalsektionen so wichtig.

Allgemein wird eine gewisse Interesslosigkeit beklagt, wenn es darum geht, Leute für das Besetzen von Vorstandspositionen zu finden. Dem kann nur entgegen gewirkt werden, wenn Vereinsmeierei tunlichst vermieden wird und im Gegenteil konkrete Aktionen im Vordergrund stehen. Dazu gehören z.B. Mitwirken in kommunalen Gremien (z.B. Umweltausschuss), Jugendaktivitäten, konkrete Naturschutzarbeiten sowie Sensibilisierungsaktionen wie Ausstellungen, Wanderungen usw.

Vergessen wir bei allen Problemen nicht, wie schön die Natur (noch) ist und erfreuen wir uns gemeinsam daran. Ich wünsche der Liga und allen Verantwortlichen zum 80. Geburtstag das Allerbeste und einen tollen Schwung ins neue Jahrtausend.

Inhalt

- 3 80 Jahre LNVL – Rückblick und Ausblick
- 4 Dossier: Waldzertifizierung in Luxemburg
- 6 Landschaften – geprägt von Menschen, nicht von Konzernen!
- 10 Wilde Mehllieferanten
- 12 Centrale ornithologique
- 15 Regulus junior
- 19 Auf Spurensuche
- 20 Die Ecke des Naturbeobachters
- 22 LNVL-Internes
- 24 Die Seiten der Stiftung „Hëllef fir d’Natur“
- 30 Nützliche Adressen